

- Gründungsberatung
- Betriebsberatung
- Innovationsberatung
- Standortmarketing
- Infrastruktur

## PRESSE - MITTEILUNG

Datum  
2015-11-30

Ihr Kontakt bei Rückfragen:  
Gaby Wenning  
Standortmarketing und Kommunikation

Tel. + 49 (0) 25 61/979 99 -60  
Mail: [wenning@wfg-borken.de](mailto:wenning@wfg-borken.de)

### **Vereinbarkeit von Pflege und Beruf im Fokus – Unternehmen aus dem Münsterland informieren sich**

Immer mehr Beschäftigte müssen sich zusätzlich zu ihrer Berufstätigkeit um pflegebedürftige Angehörige kümmern. Aktuell sind etwa 23 Prozent der Erwerbstätigen in Deutschland in die Pflege Angehöriger eingebunden. Rund 33 Prozent davon reduzieren ihre Arbeitsstunden, etwa 22 Prozent bleiben häufiger ungeplant der Arbeit fern, und ca. 16 Prozent scheiden ganz aus dem Berufsleben aus. Diese sich in den kommenden Jahren vermutlich noch verschärfende Situation stellt Arbeitgeber und Arbeitnehmer gleichermaßen vor neue Herausforderungen.

Das Thema Vereinbarkeit von Pflege und Beruf braucht Orientierung, Informationen und vor allem einen sensiblen Umgang – so lautete das Resümee der Veranstaltung „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege im Mittelstand“. Die Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld (wfc), die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH (gfw), die Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (WEST) sowie die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH (WFG) hat-

ten jetzt dazu nach Ahaus eingeladen. Gastgeber für das Austauschtreffen war die Kurt Pietsch GmbH & Co.KG, die sich im Rahmen ihrer personalorientierten Unternehmenskultur selbst aktiv mit dem Thema auseinandersetzt.

Rund 30 Unternehmensvertreter folgten aufmerksam dem Impulsvortrag von Ingeborg Bispinck-Weingart aus Nottuln. Die Personal- und Organisationsberaterin ging auf die Bedeutung des „Changemanagement“ ein und zeigte auf, wie Veränderungen in Unternehmen leichter gelingen können. Sie wies darauf hin, dass deutliche und spürbare Veränderungen sich nicht „einfach so ergeben“. Vielmehr sei es wichtig und auch notwendig daraus im Unternehmen einen bewusst inszenierten Prozess zu gestalten. Das gälte auch bei der Einführung des „Betrieblichen Pflegekoffers“.

Die mittlerweile 4. Auflage dieses praktischen Beratungs-Instruments ist münsterlandweit bereits in rund 300 Unternehmen im Einsatz. Welche verschiedenen Einsatzmöglichkeiten der Betriebliche Pflegekoffer bietet, wurde insbesondere in der Gesprächsrunde mit Heinrich Benneker (Ernsting's family GmbH & Co. KG), Gaby Hampel (perbit Software GmbH), Angela Franck (Job find 4 you) und Dr. Floriane Schmied von der FH Münster deutlich. So bietet sich an, den „Betrieblichen Pflegekoffer“ z.B. im Rahmen von Mitarbeiterversammlungen vorzustellen. Bewährt hat sich auch die Qualifizierung eines unternehmensinternen „Pflegetotsen“, der Kolleginnen und Kollegen als Ansprechperson bei Pflegefragen zur Verfügung steht. Ergänzt wird das Angebot des betrieblichen Pflegekoffers seit neuestem auch durch einen Filmspot und einen Internetauftritt unter [www.betrieblicher-pflegekoffer.de](http://www.betrieblicher-pflegekoffer.de). Dort erhalten interessierte Unter-

nehmen auch einen Überblick über die Ansprechpersonen in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf.

„Wir konnten insbesondere im Erfahrungsaustausch wertvolle Impulse für unsere eigene Personalarbeit zu diesem Thema sammeln“, so Klaus Harpering, Personalleiter bei Pietsch.

„Die Veranstaltung machte die hohe Aktualität des Themas deutlich. Wir freuen uns, dass die Neuauflage des Pflegekoffers auf so große Akzeptanz gestoßen ist“, resümiert WFG-Projektleiterin Veronika Droste. Sie steht Unternehmen ebenso wie ihre Kolleginnen und Kollegen der Wirtschaftsförderungsgesellschaften wfc, gfw und WEST für Fragen zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf zur Verfügung.



**Bildunterschrift:**

Freuten sich über das große Interesse der Unternehmen zum Thema „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“ und zum „Pflegekoffer“: (v. l.) Klaus Harpering (Pietsch), Dr. Kirsten Tacke-Klaus (wfc), Ingmar Ehardt (WEST), Veronika Droste (WFG) und Bettina Dittmar (gfw).